

ERFAHRUNGSBERICHT

HUMAK University of Applied Sciences, Turku, Finland

Bereits während meiner Zeit am Gymnasium hatte ich die Chance den elften Jahrgang in den USA zu verbringen — noch heute bin ich dankbar dafür und um viele Erfahrungen reicher. Unter anderem deshalb stand ein Auslandssemester für mich schon vor dem Start meines Studiums fest. Für mich bedeuten alle Formen des Austauschs so viel Wachstum, dass ich jede Chance dankend annehme.

Die Wahl der Gastuniversität und des Gastlandes ist wohl schwierig zu generalisieren und von unzähligen persönlichen Faktoren abhängig. Ich orientierte mich vorwiegend an der Unterrichtssprache Englisch, da ich aufgrund des Studiums und studiumsbegleitender Aktivitäten keine weitere Sprache für mich ausreichend hätte erlernen können. Neben der vielen Formalitäten, war es für mich besonders wichtig jemanden für die Zwischenmiete meines WG-Zimmers zu finden. Auch wenn der Wohnungsmarkt in Marburg knapp ist und viele suchen, sollte man früh mit der Ausschreibung beginnen.

Meine finnische Gastuniversität HUMAK hat Englisch-Kenntnisse auf dem Niveau B2 vorausgesetzt. Auch wenn dies sicherlich von Vorteil ist, käme man auch mit A2 gut durch das Semester. Die Uni hat auf Ihrer Homepage leicht ersichtlich die Kurse angezeigt, die für Exchange Students in Frage kommen, sodass das Learning Agreement einfach zu erstellen war. Nach einer kurzen Online-Anmeldung an der HUMAK kam bald drauf der Letter of Enrolment und auch das Learning Agreement kam schnell unterschrieben zurück.

Bereits frühzeitig wurden uns seitens der Uni Wohnungen angeboten, die man sich mit insgesamt vier Personen (Erasmus Studierende und Erasmus+ Praktikant*innen) aufgeteilt auf zwei Zimmer teilen könnte (ca. 350€ pP/Monat). Ich entschied mich gegen diese und versuchte auf eigene Faust ein WG-Zimmer zu finden. Turku ist eine Studentenstadt und demnach gibt es durchaus einige aktive Gruppen auf Facebook, in denen WG-Gesuche ausgeschrieben werden. Aufgrund der kurzen Dauer unseres Semesters von nur drei Monaten war es jedoch für mich mehr als schwer etwas zu finden. Nach zwei ein-wöchigen AirBnB-Zimmern und fast 450€ weniger, habe ich über Umwege und Bekannte eine 1-Zimmer-Wohnung (460€/Monat) acht Minuten vom Stadtzentrum bekommen. WG-Zimmer liegen bei etwa 350€/Monat, ähnlich wie in Marburg. Wer früh genug mit der Suche anfängt, wird sicherlich fündig!

Wie bereits erwähnt, ist das angeforderte Englisch-Level von B2 nicht nötig, um sich zurechtzufinden. In Skandinavien wird generell gutes Englisch gesprochen und es lässt sich leicht kommunizieren — auch wenn Finnisch dafür sprachlich umso entfernter ist... Es wurde ein Englisch-Sprachkurs (Professional English Studies) angeboten, der meines Erachtens jedoch nicht von Nöten ist, wenn man B2 schon beherrscht.

Zu jeder Zeit waren alle Lehrenden sehr bemüht uns Exchange Students entgegenzukommen. Wenn auch die Email-Kommunikation mit einigen Dozenten nicht immer reibungslos ablief, war immer die Bereitschaft für ein Gespräch auf Augenhöhe da. Generell wurden alle ausgeschriebenen Kurse auch angeboten, bei einer generellen Jahrganggröße von gut 20 Studierenden waren die Plätze auch gesichert. Vor Ort hat sich jedoch herausgestellt, dass etliche der Kurse leicht oder komplett abwichen. Uns wurde am ersten Tag eine Word-Tabelle als Stundenplan vorgelegt, die außer des Tags und dem anstehenden Kurs keinerlei Informationen beinhaltete — keine Zeit, kein Dozent, kein Raum. Neben inhaltlichen Anpassungen, die nicht weiter problematisch waren, bestand einer der Kurse aus einem Praktikum, welches während der Uni-Zeit hätte absolviert werden sollen — aus der Beschreibung ging dies keineswegs hervor. Dazu kam, dass dieser Kurs uns erst im Oktober vorgestellt wurde, also bereits ein Drittel unseres Semester verstrichen war. Zwar wurde von Anfang an eine Hausarbeit als Ersatzleistung vorgestellt, Unmut war aber dennoch massig vorhanden. Bezüglich der Kursbeschreibung besteht großer Handlungsbedarf. Dies haben wir aber bereits ausreichend vor Ort zum Ausdruck gebracht und ich hoffe auf bessere Umstände für den folgenden Jahrgang. Abschließend lässt sich sagen, dass die Kurse alle gut zu bestehen sind. Prüfungsfristen werden zwar gesetzt, können jedoch angepasst werden und die Prüfungsleistungen sind mehr als fair. Die Organisation ist chaotisch und bedarf einiges an Überarbeitung, dennoch fühlte ich mich an der HUMAK wohl.

Aufgrund des lichten Stundenplans war es möglich viel neben der Uni zu machen. Das Team aus Tutoren, die keine Mühen gescheut haben, damit wir uns gut einleben, haben einen hervorragenden Job geleistet. An dieser Stelle sei nochmal erwähnt, dass ohne die meine Zeit in Turku um mindestens 50% an Qualität verloren hätte! Finnische Kultur, Party und Freundschaft wurden uns auf eine wahnsinnig herzliche Art beigebracht. Die Stadt Turku hat insbesondere kulturell viel zu bieten und für die, die die Kleinstadt nicht auf Dauer aushalten, ist Helsinki in wenig Stunden und für wenig Geld per Bus und Bahn zu erreichen. Für mich und einige Freunde standen noch Reisen nach Lappland zu Rentieren und Santa Claus, Norwegen, Schweden und Estland an.

Das Fazit aus meiner Zeit an der HUMAK in Turku ist trotz alledem gut. Wenn auch einiges an Problemen aufkam, wächst man umso mehr an diesen. Mit auf den Weg der nächsten Erasmus-Generation möchte ich geben, dass jegliche Probleme angesprochen werden sollten. Die Finnen sind sehr offene und höfliche Menschen, die sich einer ernsthaft annehmen und *immer* versuchen zu helfen.